



Jahresbericht Vereinsjahr 2020

Allgemeines zum Vereinsjahr von Kirsten Beckers und Katrin Appenzeller

Vor über einem Jahr, am 4. Februar 2020, fand unsere letzte GV statt. Damals ahnten wir nicht, was das Jahr 2020 noch alles mit sich bringen würde. Ja, Corona zwang uns Geplantes zu verschieben, abzusagen oder anders durchzuführen. So haben wir 2020 statt unserer gewohnten Treffen am langen Tisch erstmals virtuelle BFV Sitzungen abgehalten und uns mit dieser neuen Form des „Zusammenseins über den Bildschirm“ angefreundet.

Das Jahr 2020 war glücklicherweise nicht nur durch Corona geprägt, in unserm Verein wurden viele bestehende Projekte vorangetrieben, übergeben, überarbeitet, abgeschlossen oder neue ins Leben gerufen.

Hans-Ruedi Banderet hat mit der GV vom 4. Februar 2020 seine **Interimspräsidentschaft** beendet und die Leitung des Vereins in neue Hände übergeben. Hans-Ruedi unterstützt uns Co-Präsidentinnen weiterhin beratend, dafür und für seinen grossen Einsatz als Interimspräsident im BFV möchten wir Hans-Ruedi ganz herzlich danken.

Die **Gesamtprojektleitung Kashikishi** hatte Andreas Nidecker seit 2016 inne und hat diese 2020 für alle medizinischen Belange an Roland Dürig übergeben. An Bruno Campana wurde die Projektleitung Kashikishi (KK) für die technischen Bauten und Arbeiten übergeben. Andi plant noch einen abschliessenden Besuch in KK im 2022. Besten Dank an Andi für den langjährigen, tatkräftigen Einsatz und grosses Engagement in Kashikishi.

Im **Projekt Betreuung Studierende, Ärzte, Hebammen und Pflegende** hat Katharina Schregenberger die Gesamtleitung der Projektgruppe von Hans-Ruedi übernommen. Herzlichen Dank an Hans-Ruedi, welcher diese Gruppe bis anhin erfolgreich und mit Herzblut geleitet hat und weiterhin unterstützend zur Seite steht.

Neu formiert hat sich die **Projektgruppe „Junge Garde“** mit Yvonne Stienen, Marieke Biniasch, Janna Tontsch, Madlaina Hauser und Tatjana Zehnder. Sie unterstützen Katharina Schregenberger in der Betreuung von Studierenden und leiten Debriefingtreffen von KK Rückkehrenden. Ebenfalls bringen sie den BFV auf das nächste Social Media Level mit Facebook und Instagram Auftritt. Für das 30-jährige Bestehen des BFVs organisieren sie das erste Alumnitreffen. Herzlichen Dank!

Die Projektgruppe „The Kashikishi Project“ hat im Jahr 2020 nebst einem Namen definierte Verantwortlichkeiten erhalten. Aufgrund der Ergebnisse des Assessment Berichtes (August 2019) über das St. Paul's Hospital (SPH) von Bernadette Peterhans hatte das Universitätsspital Basel (USB) beschlossen, einen längerfristigen Einsatz eines Arztes/einer Ärztin am SPH

zu finanzieren. Zudem wollte das USB ein strukturiertes Projekt, welches das SPH im Prozess vom Grundversorger zum Referenzspital unterstützt, mittragen. Dafür wünschte das USB, dass Solidarmed (SM) in dieser Projektgruppe mitarbeitet. Seitens BFV sind Jody Stähelin (Leitung), Katharina Schregenberger, Kirsten Beckers, Radet Monshemvula, Roland Dürig und Hans-Ruedi Banderet mit dabei.

Überarbeitungen, wie beispielsweise die **Aktualisierung der Mitglieder-, Beitrags- und Spendenliste** durch Hanspeter Brügger und Franz Mathis oder die Überarbeitung des **Dokumentes Next Stopp Kashikishi** durch Jody und die „junge Garde“ möchten wir hier herzlich verdanken!

Auch unsere **Webseite www.globalmed.ch** konnte dank der grosszügigen Spende von Mihael Podvinec und dem Engagement von Bruno Campana im 2020 neu gestaltet und im Mai 2021 aufgeschaltet werden. Herzlichen Dank!

Zwei Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden: Die durch den BFV finanzierten fünf neuen **Angestelltenhäuser in Kashikishi** sind nun seit Mai 2020 fertig gestellt. Andi Nidecker hat den Schlussbericht am 6. Mai 2020 an die Spenderinstitution übergeben. Bruno Campana, Andi Nidecker und allen weiteren Beteiligten sei herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz. Auch die **Biogasanlage des St. Paul's Hospital** wurde nachhaltig unter Leitung des sambischen Spezialisten Nikson Nkundwe und dem tatkräftigen Einsatz des Maintenance Teams in KK saniert. Besten Dank an das Team vor Ort in KK und an Bruno Campana für die erfolgreiche Sanierung.

Leider nicht abgeschlossen werden konnte im 2020 das **Projekt in Chisinau, Moldavien**. Das Spital, in dem die neue universitäre Reha-Abteilung aufgebaut werden sollte, wurde zum Corona-Spital erklärt und der Umzug der Neuro-Reha-Abteilung war deshalb noch nicht möglich. Wir hoffen mit Gérald und Trudi Berthet, dass der geplante Abschluss nun im 2021 erfolgen kann.

Im Vereinsjahr 2020 führten wir vier Gesamtsitzungen (virtuell und vor Ort) durch mit jeweils 14 bis 23 Teilnehmenden. An den Sitzungen standen organisatorische, konzeptionelle und finanzielle Fragen zur Debatte. Stets wurden die Mitglieder auch über die Fortschritte der einzelnen Projekte informiert. Die Projektgruppen berichten in ihrem Jahresrückblicken nachfolgend darüber. Die Finanzlage des Vereins blieb solide dank einer stets aktuellen Finanzübersicht, vorausschauendem Mitteleinsatz, grosszügigen Mitglieder- und Spendenbeiträgen sowie der vielen ehrenamtlichen Mitarbeit der Vereinsmitglieder.

Danken möchten wir allen Mitgliedern und Spendern, die uns t.w. schon seit vielen Jahren auch im vergangenen Vereinsjahr unterstützt haben. Danken möchten wir auch allen, die sich aktiv in den Projekten einbringen mit guten Ideen, konstruktiven Diskussionen und tatkräftigem Engagement.

Der BFV freut sich über Neumitglieder, Verstärkung in den Projektgruppen sowie Anregungen oder Vorschläge für neue Projekte.

Kirsten Beckers und Katrin Appenzeller

Co-Präsidentinnen BFV

Sie erreichen uns über bfv@globalmed.ch

Nachfolgend werden die Jahresberichte der einzelnen Projekte aufgeführt.

Besten Dank an Gérald Berthet, Katharina Schregenberger, Hansruedi Banderet, Jody Stähelin, Béatrice Dolder, Tatjana Zehnder, Madlaina Hauser und Bruno Campana für ihre Berichte.

Moldova

von Gérald Berthet



Auch in der Republik Moldau war 2020 ein ausserordentliches Jahr, Corona bedingt. Im südlichen Teil, also bei Cimislia und in der Region Gagausien um Comrat gab es sehr viele Covid-19-Patientinnen und Patienten, was zu einer Überlastung des Spitals in Cimislia führte. Da auch im Spitalpersonal einige infiziert und krank wurden, musste improvisiert werden. So hat uns Frau Dr. Lilia Ciobanu, eigentlich Ophthalmologin eindrücklich geschildert, wie sie in der Notfall-Triage arbeiten musste und für die Ersteinschätzung verantwortlich war. Und dies nicht nur für ein paar Tage, sondern während Wochen. Ihr Mann, Dr. Igor Ciobanu, eigentlich Chirurg, betreute längere Zeit die Covid-Station und schlief, um seine Angehörigen nicht zu gefährden, zuhause in der Dépendance neben der Garage. Leider ist in dieser Zeit auch der langjährige Chefarzt der Rehabilitationsabteilung in Cimislia an Covid verstorben.

In Chisinau wurde das ehemalige "train worker"-Spital, in dem die neue universitäre Reha-Abteilung aufgebaut wird, zum Corona-Spital erklärt. Dies hatte zur Folge, dass der Umzug der Neuro-Reha-Abteilung noch nicht möglich war. Sobald diese Sondermassnahmen aufgehoben werden, kann gezügelt und die Abteilung betrieben werden. Wir hoffen, dass dies noch 2021 möglich sein wird.

Prof. Oleg Pascal unterrichtete seine Studenten meistens online und nur noch reduziert, an der Universität gab es also die gleichen Probleme wie bei uns oder in anderen Ländern. Sobald es wieder möglich wird, werden wir unsere Freunde wieder besuchen und die Eröffnung der neuen Reha-Station in Chisinau planen.

Studentenbetreuung, Kurzeinsätze von Ärzten und Hebammen

von Katharina Schregenberger

Die Unterassistenten-Stellen im St. Paul's Hospital (SPH) in Kashikishi für Studierende der Medizin aus der Schweiz waren auch 2020 wieder vollständig ausgebucht gewesen. Drei Studierende konnten noch im Januar / Februar 2020 ihr Praktikum in KK absolvieren. Doch auf Grund der Covid-19 Pandemie mussten ab März 2020 sämtliche weiteren Praktika der Studierenden abgesagt werden. Diese wurden frühzeitig informiert, damit sie sich nach einer andern Praktikumsmöglichkeit umsehen konnten. Im Herbst 2020 hat der BVF dann entschieden, dass auch im Jahr 2021 keine Praktika für Studierende im St. Paul's Hospital in Kashikishi möglich sind und die Situation im Herbst 2021 neu evaluiert werde. Auch sämtliche geplanten Reisen im 2020 von Ärzten, Hebammen, Technikern und einer Filmcrew wurden abgesagt. Wir hoffen, dass im 2021 wieder ein vermehrter Austausch und Einsatz am SPH möglich sein wird. Hoffnung gibt es: trotz Pandemie, konnten zwei



Gynäkologinnen und vier Hebammen im ersten Quartal 2021 nach Kashikishi reisen. Davon berichten wir dann im Jahresbericht 2021.

Um den Austausch zwischen den Studierenden zu erleichtern wurde der Google Kalender angepasst: eine Übersicht macht ersichtlich, wer jeweils wann in KK ein Praktikum oder einen Einsatz leistet inklusive der Angabe der Emailadressen und Telefonnummern.

Der BFV hat beschlossen, Praktika für Hebammen-Studentinnen im Bachelorjahr aus der Schweiz vorerst nicht mehr anzubieten, da deren Betreuung am SPH nicht ausreichend gewährleistet werden kann. Nadine Schlagenhauf hat die Leiterin der ZHAW über diesen BFV Beschluss vom August 2020 informiert.

Aufgabenteilung der Projektgruppe: Katharina Schregenberger führt die Interviews mit Studierenden, Roland Dürig die mit Internisten, Nadine Schlagenhauf die Gespräche mit Hebammen und Nina Viktorin diejenigen mit den Gynäkologinnen. Roland Dürig und Jody Stähelin sind für medizinische Notfallfragen (HIV resp. Nicht –HIV) zuständig. Jody beschafft die Dokumente für die Arbeitserlaubnis für Ärztinnen.

The Kashikishi Project: a Swiss-Zambian collaboration for hospital quality (TKP)

von Hans-Ruedi Banderet und Jody Stähelin



TKP, die Zusammenarbeit zwischen dem Universitäts-spital Basel (USB), SolidarMed (SM), dem BFV und dem St. Paul's Hospital (SPH) in Kashikishi hat zum Ziel, das SPH in seiner Entwicklung zum Referenzspital zu unterstützen entsprechend der Prioritäten des SPH und der Möglichkeiten der Partner aus der Schweiz.

.... oder wie es John Tierney, Landesvertreter SM in Sambia, formuliert:

“Stepping up to the Next Level: Mapping priority developments to support St Paul’s Kashikishi operate as a Second Level Hospital. The long and proud reputation that St Paul’s Kashikishi enjoys in the Zambian public health service was recognised recently with its elevation from a primary care hospital to a reference hospital, acting as a referral point for the north of Luapula Province. The gap between the expectations placed on a first and second level facility is significant and reaches across all aspects of hospital life: organisational capacity and systems, staffing and expertise, as well as infrastructure, all need to step up to make second level status a reality. Such changes cannot be made overnight, not least in an environment of resource scarcity. Pathways need to be developed and priorities set. St Paul’s has enjoyed support from the Basler Förderverein for many years. As partners, both institutions seek to identify these pathways for organisational development as the basis for a potential future support project, centered around the most critical needs.”

Dieses "The Kashikishi Project" ist das Ergebnis intensiver Verhandlungen zwischen dem Universitätsspital Basel (USB), SolidarMed (SM) und dem BFV. Die Zuständigkeiten der einzelnen Partner wurden festgelegt und die finanziellen Lasten verteilt. So finanziert das USB die Stelle für eine nach Kashikishi delegierte Ärztin oder Arzt - für 2021 Dr. Bodo Giannone -, während SM und der BFV allfällige Kosten für Investitionen oder Ausbildungen in Kashikishi tragen. Das zukünftige Projekt soll durch Fundraising von SM und BFV finanziert werden.

Da der BFV vor zwei Jahren beschlossen hat, keine grösseren Projekte mehr durchzuführen resp. mitzutragen, wurde in der BFV-Sitzung vom 26. August 2020 der Antrag zur

Zustimmung und Unterstützung des Projektes TKP vorgelegt. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Im 2020 wurde zusammen mit SM ein präliminärer Projektbeschrieb für ein mögliches Projekt am SPH erarbeitet. Im 2021 wird der projektleitende Arzt, Dr. Bodo Gionnone, im SPH als klinisch und didaktisch tätiger Arzt arbeiten und gleichzeitig Stärken und Schwächen dieser Gesundheitsinstitution analysieren. Ende Juni 2021 werden in Kashikishi gemeinsam mit den Verantwortlichen des SPH, der sambischen Gesundheitsbehörde und Vertretern von SM und des BFVs die Probleme zusammengetragen, Lösungsansätze formuliert und entsprechend der Prioritäten wird ein Projekt skizziert. Ende August 2021 werden das USB, SM und der BFV gemeinsam über den ausgearbeiteten definitiven Projektantrag befinden. Darüber werden wir im Jahresbericht 2021 im Detail berichten. Von Seiten des BFV leitet Jody Stähelin das "The Kashikishi Project"; sie wird von der Arbeitsgruppe mit Katharina Schregenberger, Kirsten Beckers, Radet Monshemvula, Roland Dürig und Hans-Ruedi Banderet unterstützt.

Waisen-Schul-Projekt / OVC Project (Orphans and Vulnerable Children); Kashikishi, Sambia

Beatrice Dolder

Das Jahr 2020 war ein schwieriges Jahr und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Die ganze Welt spricht von Corona. Die Pandemie hat auch Sambia hart getroffen. Die Ärmsten wurden noch ärmer. Die Einschränkungen betreffen auch unsere Aktivitäten vor Ort. Unsere letzte Reise zu unseren Partnern in Kashikishi unternahmen wir im Oktober 2019.

Damals hatten wir mit den lokalen Verantwortlichen Jacob Chanda, Koordinator für das Waisen-Schul-Projekt und Sr. Honester Tambatamba, Leiterin der Administration des St. Paul's Hospital, einen spannenden Informationsaustausch. Immer mehr Jugendliche sehnen sich nach Bildung und wollen in das Waisen-Schul-Projekt aufgenommen werden. Es werden jedoch immer weniger Stipendien durch andere Organisationen, wie CHAZ (Church and Health Association of Zambia) and World Vision, zu Verfügung gestellt. Dazu kommt, dass vielen Schulen und Colleges die Vorgaben für das Waisen-Schul-Projekt, ein Tochterprojekt des Basler Fördervereins für medizinische Zusammenarbeit, nicht bekannt sind. Dies, und auch die schlechte wirtschaftliche Lage, führten zu Überaufnahmen von Schülerinnen und Schülern ins OVC Projekt. Speziell gross ist die Nachfrage, eine Krankenpflegeausbildung oder eine Ausbildung zur Hebamme an der spitalinternen Pflegefachschule des St. Paul's Hospital zu absolvieren. Im Jahr 2020 studierten von den 20 Studierenden, welchen wir die Studiengebühren zahlen, 14 an der St. Paul's School of Nursing.

Wir suchten nach der bestmöglichen Lösung, diese Überaufnahmen zu regeln und dabei unser Jahresbudget nicht zu sprengen. Dank grosszügigen Spenden von privaten Sponsoren, konnten wir zusätzlich neun Studierende in das Projekt aufnehmen und die Finanzierung ihrer dreijährigen Ausbildung an einem College sicherstellen.

Zusammen mit unseren lokalen Partnern verfassten wir ein Informationsblatt für die Sekundarschulen und Colleges, welches die Aufnahmebedingungen für das Waisen-Schul-



Projekt beschreibt. Jacob Chanda evaluiert dann sorgfältig, ob die Schulgebühren durch das Projekt übernommen werden sollen.

Wegen der Covid-19 Epidemie waren die Schulen in der Periode des 2. Trimesters geschlossen, d.h. von Mai bis September 2020. Am 21. September 2020 öffneten die Schulen mit dem zweiten Trimester für Nicht-Prüfungsklassen und mit dem dritten Trimester für Prüfungsklassen. Das dritte Trimester 2020 für alle andern begann erst am 4. Januar 2021 und dauerte bis zum 19. März 2021.

Wir bleiben mit unseren Partnern in Kashikishi stets mit e-mail und whatsapp in Kontakt.

Wir danken allen Sponsoren, den Firmen Infiba, Isofair, und Alisbach, und allen privaten Spendern ganz herzlich für ihre grosszügige Unterstützung. Danke, dass sie diesen Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft ermöglichen.

Kashikishi Infrastruktur

Von Bruno Campana



Auf Grund der Covid-19 Situation wurden alle geplanten Reisen nach Kashikishi abgesagt. Bestehende Verträge für die Abnahme der Solaranlage und die Renovation der Biogasanlage mussten entsprechend angepasst werden.

Die Solaranlage funktioniert gut und hat einen heftigen Blitzschlag gut überstanden. Das Team vor Ort konnte einen Ausfall der alten Anlage im September 2020 eigenständig reparieren. Für die Behebung eines Ausfalls der neuen Anlage im

Oktober 2020 musste allerdings die Hilfe von Herbert Albrecht in Anspruch genommen werden. Die Anlagen werden nach wie vor 7x24h überwacht. Die häufigen Ausfälle und starken Schwankungen der staatlichen Stromversorgung werden durch die Anlage im Allgemeinen gut abgefedert, trotzdem soll ein Netzfilter in Zukunft die Anlagen vor zu starken Schwankungen schützen.

Die durch den BFV finanzierten neuen Angestelltenhäuser wurden am Stromnetz angeschlossen und mit einer eigenen Wasserversorgung versehen. Somit konnte dieses Projekt 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Mai 2020 werden die Häuser von fünf glücklichen Familien bewohnt. Ein Schlussbericht wurde erstellt und den Haupt-Sponsoren übergeben.

Die Biogasanlage wurde mit grossem Aufwand saniert. Dazu konnte ein sambischer Spezialist gewonnen werden, der auch gleich unser Maintenance Team schulte und für die Unterstützung des Teams auch in Zukunft zur Verfügung steht. Das vorgesehene Budget konnte trotz einiger Überraschungen eingehalten werden. Der Herd in der Küche wurde ebenfalls repariert. Die Küche profitiert nun nicht nur von gratis und nachhaltig produziertem Gas, sondern auch vom sanierten «banana garden», in dem mittlerweile nicht nur Bananen, sondern auch Gemüse wie Auberginen und Kohl produziert werden.

Die Sanierung der Toiletten wurde weitergeführt. Die Anlagen der „Maternity und post-natal Ward“ wurden vollständig saniert.

Durch die schlechte wirtschaftliche Situation waren mehrere Mitglieder des Maintenance Teams von Entlassungen betroffen. Um den drohenden «Wissensabfluss» abzuwenden, finanziert der BFV nun die Löhne für zwei der Teammitglieder. Während sich Vincent Musonda vor allem um die Biogasanlage kümmert, hat Wilbroad Kalembe eine tragende Rolle in der Wasserversorgung und dem Unterhalt der sanitären Einrichtungen. Dank der

grosszügigen Unterstützung durch die Emil und Maria Kern Stiftung können wir weiterhin auf diese fachkundigen Maintenance Team Mitglieder zählen.

Bericht der «Jungen Garde»

von Tatjana Zehnder

Nach der GV im Februar 2020 bildeten Yvonne Stienen, Marieke Binasch, Janna Tontsch, Madlaina Hauser und Tatjana Zehnder eine neue Arbeitsgruppe, die „Junge Garde“. Wir alle waren in den letzten Jahren als Unterassistentinnen in Kashikishi tätig und involvieren uns nun gemeinsam in Projekten des Fördervereins.

Debriefing: Von Hansruedi Banderet übernahm Katharina Schregenberger die Leitung der Betreuung der Unterassistenten/innen. Neben der Auswahl der Teilnehmenden für ein Praktikum am St. Paul's



Hospital und deren sorgfältiger Aufklärung vor dem Aufenthalt, ist es unser Ziel, die Studierenden auch nach ihrem Aufenthalt Kashikishi noch einmal zu treffen. Diese Debriefing-Treffen übernimmt neu die junge Garde. Debriefing-Treffen werden in regelmässigen Abständen ca. 3-4 Mal pro Jahr stattfinden. Ausserdem sind die Studierenden bei Bedarf auch für ein persönliches Gespräch mit uns eingeladen, um sensible Themen anzusprechen. Da auf Grund der Corona Pandemie keine Studierenden am SPH im Einsatz waren, fanden vorerst noch keine solchen Debriefing-Treffen statt.

Überarbeitung des Dokumentes Next Stop Kashikishi: Zusammen mit Jody Staehelin haben wir das Next Stop Kashikishi Dokument überarbeitet, das vor und während einem Sambia-Aufenthalt wichtige Informationen zur Vorbereitung, Reise und dem Leben in Kashikishi liefert. Im März 2021 konnten wir nun eine neue Version freischalten. Marieke Binasch organisierte wertvolle Literatur im Fachbereich der Gynäkologie und Geburtshilfe, sodass wir den Google Drive Ordner diesbezüglich updaten konnten.

Alumnitreffen: Zum 30-jährigen Jubiläum des Basler Fördervereins planten wir ein Alumnitreffen mit allen ehemaligen Kashikishianern und Vereinsmitgliedern; dieses soll am 28. August 2021 im afrikanischen Stil durchgeführt werden, mit verschiedenen Speisen und Getränken sowie vielen Erinnerungsbildern aus der Zeit in Kashikishi der Alumni. Da die Emailadressen insbesondere der ehemaligen Unterassistenten/innen veraltet waren, haben wir eine Internetsuche auf verschiedenen Plattformen gestartet, um die aktuellen Anschriften ausfindig zu machen. Insgesamt wurden im April 2021 über 200 Einladungen verschickt.

Social Media: Die junge Garde hat einen Auftritt auf Facebook und Instagram vorbereitet und Überlegungen zur Nutzung vorgelegt. Der Basler Förderverein ist seit Anfang des Jahres 2021 nun auch auf Facebook und Instagram vertreten. Madlaina Hauser installierte die Accounts und betreut sie seither. Auf Facebook geht es primär darum, kommende Events publik zu machen. Der Instagram Account soll vor allem dem Zweck dienen, die Projekte des BFVs vorzustellen einschliesslich Bilder aus Kashikishi. Mehr dazu im Jahresbericht 2021.